

Übung für die Vorbereitung zur Prüfung DSD I B2/C1 (MK, LV, SK, HV)

vitamin de, Nr. 64/Frühling 2015, S. 16 – 17, Text:

„Lernen fürs Leben? - Berufs- und Studienorientierung in der Schule“



Die Grundlage für die Übungen sind der Beitrag „Lernen fürs Leben? - Berufs- und Studienorientierung in der Schule“. Dazu gehören auch die Infokästen (grün) im Journal vitamin de, Nr. 64, Seite 16 -17.

Aufgabe 1a. (Mündliche Kommunikation)

Diskutieren Sie zu zweit oder zu dritt darüber, wie man bereits in der Schule den richtigen Beruf für sich finden kann. Beschreiben Sie dabei einzelne Aspekte ausführlich.



Aufgabe 1b. (Mündliche Kommunikation)

Bereiten Sie zum Thema „Berufs- und Studienorientierung in der Schule“ einen Kurzvortrag vor (5 bis 10 Minuten).
Vorbereitungszeit 20 Minuten.

Gehen Sie dabei auf drei der oben angegebenen Aspekte besonders ein.
Halten Sie nun ihren Vortrag zum Thema „Karriere“ in der Lerngruppe.

Übung für die Vorbereitung zur Prüfung DSD I B2/C1 (MK, LV, SK, HV)

vitamin de, Nr. 64/Frühling 2015, S. 16 – 17, Text:

„Lernen fürs Leben? - Berufs- und Studienorientierung in der Schule“



Aufgabe 2a. (Leseverstehen)

Lesen Sie den Text „Lernen fürs Leben? - Berufs- und Studienorientierung in der Schule“ im Journal vitamin de, Nr. 64, Seite 16 bis 17.

Aufgabe 2b. (Leseverstehen)

Kreuzen Sie nun bei den folgenden Aufgaben die richtige Lösung an.

1. Viele Schüler fühlen sich bei der Berufs- und Studienorientierung schlecht informiert.

- A Deshalb haben sie die Initiative „Schule und dann?“ gegründet.
- B Denn die Schulen haben für das Fach Berufs- und Studienwahl keine Lehrer.
- C Viele denken heute viel früher und umfassender über ihre Berufs- und Studienwahl nach.

2. Jeder Schüler muss einen Berufsfindungsprozess durchlaufen.

- A Der Berufsfindungsprozess für die Schüler ist allein die Aufgabe der Lehrers.
- B Jeder Schüler sollte eine Selbstanalyse machen und sich fragen: „Wo möchte ich hin?“
- C Berufsfindungsprozess und Selbstanalyse werden von den Schulen kostenlos angeboten.

3. Nach der Selbstanalyse folgt der Matchingprozess,

- A bei dem die Schüler durch ein Computerprogramm den richtigen Beruf erfahren.
- B das ist ein Berufswahltest, der dem Schüler zeigt, welche Berufsfelder für ihn infrage kommen.
- C bei dem der Schüler sich auf www.borakel.de bei der Bundesagentur für Arbeit registrieren muss.

4. Die Berufs- und Studienfindung

- A gehört zur Schulausbildung am Gymnasium.
- B ist kein Bestandteil der Schulausbildung am Gymnasium.
- C gibt es nur im Bundesland Bayern.

5. Bei einem Projektseminar (P-Seminar)

- A können die Schüler auf Probe in einem Unternehmen arbeiten.
- B haben die Schüler ein halbes Jahr Unterricht in der Berufs- und Studienorientierung.
- C werden die Schüler zu Praktikanten für Firmen ausgebildet.

6. Schüler und Berufstätige zusammenbringen,

- A das ist der gemeinsame Wunsch von Eltern und Lehrern.
- B das bedeutet, dass die Schüler keine praxisnahen Informationen brauchen.
- C das klappt aus Sicht der Schüler sehr gut über Praktika und Gespräche mit den Berufstätigen.

Übung für die Vorbereitung zur Prüfung DSD I B2/C1 (MK, LV, SK, HV)

vitamin de, Nr. 64/Frühling 2015, S. 16 – 17, Text:

„Lernen fürs Leben? - Berufs- und Studienorientierung in der Schule“



Aufgabe 3. (Leseverstehen)

Lesen Sie die Überschriften (A - I) und die nachstehenden Kurztexzte (1 – 5).
Welche Überschrift passt zu welchem Text?

Schreiben Sie den richtigen Buchstaben (A – I) in die rechte Spalte.

Sie können jeden Buchstaben nur einmal wählen. Vier Buchstaben bleiben übrig.

(Hinweis: Das Journal vitamin de mit dem Originaltext darf nicht verwendet werden - weglegen.)

Lernen fürs Leben? - Berufs- und Studienorientierung in der Schule

Beispiel:

Z	Mangelhafte Berufs- und Studienorientierung in der Schule
<i>Aufgaben:</i>	
A	Lehrer wünschen sich mehr praxisnahe Projekte
B	Fachkräftemangel im deutschen Rentensystem
C	Sich richtig informieren
D	Hoch qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland
E	Schüler und Berufstätige gemeinsam zum Erfolg
F	Koordinierung der Berufs- und Studienwahl weiter verbessern
G	Fachkräftemangel bedeutet nicht automatisch mehr Arbeitsplätze für Jugendliche
H	Wann haben junge Menschen gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt?
I	Die Eltern als Vorbild

Übung für die Vorbereitung zur Prüfung DSD I B2/C1 (MK, LV, SK, HV)

vitamin de, Nr. 64/Frühling 2015, S. 16 – 17, Text:

„Lernen fürs Leben? - Berufs- und Studienorientierung in der Schule“



0	Hinsichtlich der Berufs- und Studienorientierung fühlen sich junge Leute schlecht informiert. Das hat zwei Gründe: An den Schulen könnte die Berufs- und Studienorientierung verbessert werden. Wichtiger ist jedoch, dass die jungen Leute sich früher und umfassender über ihre Berufs- und Studienwahl Gedanken machen.	Z
1	Vorbilder sind wichtig für junge Menschen, besonders während der Phase der Berufs- und Studienwahl. Dabei spielen die Eltern eine zentrale Rolle. So stellte die Studie des Allensbacher Instituts fest, dass sich 75 Prozent der Schüler Unterstützung des Vaters wünschen und 85 Prozent Hilfe von der Mutter. Wie wichtig die elterliche Unterstützung ist, zeigt sich auch daran, dass sich diejenigen Schüler, die von den Eltern intensiv unterstützt werden, besser über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten informiert fühlen. Ihnen fällt insgesamt die richtige Berufswahl leichter.	
2	Für manchen Lehrer sei der Teil der Berufs- und Studienorientierung eher lästig. Sie würden sich lieber auf Projekte konzentrieren. Zum Beispiel einen Experten aus einem Unternehmen einladen, der mit den Schülern ein Computerprogramm entwickelt. Oder die Zusammenarbeit mit einem Seniorenheim, in dem die Schüler ein Freizeitprogramm für die Senioren entwickeln.	
3	Berufswahltests bei www.thinking.de oder www.borakel.de werden dem Schüler zeigen, welche Berufsfelder für ihn infrage kommen. Und dann müssen sich die Schüler ausführlich informieren. Zum Beispiel bei der Bundesagentur für Arbeit, auf den Webseiten „berufe.net“ und „studienwahl.de“ oder bei den Universitäten.	
4	Verena Lauffs arbeitet in der gemeinnützigen Organisation „Die Komplizen – Mentoring für Schüler“ in München. Ihr Ziel ist es, Schüler und Berufstätige zusammenzubringen. Für ein Jahr übernimmt der Berufstätige die Rolle des Mentors für den Schüler. „Durch eine Kombination aus Seminaren, einer individuellen Betreuung durch den Mentor und Arbeitsplatzbesichtigungen wollen wir die Schüler unterstützen, die richtige Berufs- oder Studienwahl noch vor dem Schulabschluss zu treffen“, sagt sie.	
5	In Deutschland liegt die Zahl der Schüler, die ihre Ausbildung oder das Studium abbrechen, bei 25 bis 30 Prozent. Verena Lauffs und Lehrer Johann Strigl sind sich einig, dass bei der Berufs- und Studienorientierung die Koordinierung zwischen Schulen, Unternehmen, staatlichen Behörden sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen weiter verstärkt werden sollte.	

Übung für die Vorbereitung zur Prüfung DSD I B2/C1 (MK, LV, SK, HV)

vitamin de, Nr. 64/Frühling 2015, S. 16 – 17, Text:

„Lernen fürs Leben? - Berufs- und Studienorientierung in der Schule“



Aufgabe 4. (Hörverstehen)

Sie hören gleich den Beitrag „Lernen fürs Leben? - Berufs- und Studienorientierung in der Schule“ aus dem Journal vitamin de, Nr. 64. Audio ...

Lesen Sie jetzt die Aufgaben (1 – 6). Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.

Hören Sie nun den Beitrag. Kreuzen Sie beim Hören bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an. (Sie hören den Beitrag zweimal.)

1. Viele Schüler fühlen sich bei der Berufs- und Studienorientierung schlecht informiert.

- A Deshalb haben sie die Initiative „Schule und dann?“ gegründet.
- B Denn die Schulen haben für das Fach Berufs- und Studienwahl keine Lehrer.
- C Viele denken heute viel früher und umfassender über ihre Berufs- und Studienwahl nach.

2. Jeder Schüler muss einen Berufsfindungsprozess durchlaufen.

- A Der Berufsfindungsprozess für die Schüler ist allein die Aufgabe der Lehrers.
- B Jeder Schüler sollte eine Selbstanalyse machen und sich fragen: „Wo möchte ich hin?“
- C Berufsfindungsprozess und Selbstanalyse werden von den Schulen kostenlos angeboten.

3. Nach der Selbstanalyse folgt der Matchingprozess,

- A bei dem die Schüler durch ein Computerprogramm den richtigen Beruf erfahren.
- B das ist ein Berufswahltest, der dem Schüler zeigt, welche Berufsfelder für ihn infrage kommen.
- C bei dem der Schüler sich auf www.borakel.de bei der Bundesagentur für Arbeit registrieren muss.

4. Die Berufs- und Studienfindung

- A gehört zur Schulausbildung am Gymnasium.
- B ist kein Bestandteil der Schulausbildung am Gymnasium.
- C gibt es nur im Bundesland Bayern.

5. Bei einem Projektseminar (P-Seminar)

- A können die Schüler auf Probe in einem Unternehmen arbeiten.
- B haben die Schüler ein halbes Jahr Unterricht in der Berufs- und Studienorientierung.
- C werden die Schüler zu Praktikanten ausgebildet.

6. Schüler und Berufstätige zusammenbringen,

- A das ist der gemeinsame Wunsch von Eltern und Lehrern.
- B das bedeutet, dass die Schüler keine praxisnahen Informationen brauchen.
- C das klappt aus Sicht der Schüler sehr gut über Praktika und Gespräche mit den Berufstätigen.

Übung für die Vorbereitung zur Prüfung DSD I B2/C1 (MK, LV, SK. HV)

vitamin de, Nr. 64/Frühling 2015, S. 16 – 17, Text:

„Lernen fürs Leben? - Berufs- und Studienorientierung in der Schule“



Aufgabe 5. (Schriftliche Kommunikation)

Schreiben Sie einen zusammenhängenden Text zum Thema „Berufs- und Studienorientierung in der Schule“ .

Gehen Sie dabei auf folgende Aspekte ein:

1. Arbeiten Sie wichtige Aussagen aus dem Text heraus und geben Sie diese mit eigenen Worten wider.
2. Gehen Sie besonders auf die Wünsche der Schüler ein. Lesen Sie dazu auch die grünen Infokästen auf S.16 und 17.
3. Nehmen Sie in einer ausführlichen Argumentation zum Thema „Berufs- und Studienorientierung in der Schule“ Stellung. Vergleichen Sie die Situation in Deutschland mit der in ihrem Land.

(Lesen Sie dazu den Kurzbeitrag „Jugendarbeitslosigkeit in Europa“ (mit Grafik) und den Kurzbeitrag „Berufswahl“ im Journal vitamin de, Nr. 62, Seite 27.) Bearbeitungszeit: 45 Minuten.

Familienname, Vorname

Schreibblatt 1 für Aufgabe 5. (SK)

Übung für die Vorbereitung zur Prüfung DSD I B2/C1 (MK, LV, SK, HV)

vitamin de, Nr. 64/Frühling 2015, S. 16 – 17, Text:

„Lernen fürs Leben? - Berufs- und Studienorientierung in der Schule“



Methodische Hinweise und Lösungen

Die Aufgaben und Übungen sind ein zusätzliches Angebot für die Vorbereitung der Schüler auf den mündlichen und schriftlichen Teil der „Stufenprüfung B2/C1“ für das „Deutsche Sprachdiplom“.

Die Grundlage für die Übungen sind der Beitrag „Lernen fürs Leben? - Berufs- und Studienorientierung in der Schule“. Inklusive der Infokästen (grün) in vitamin de, Nr. 64, Seite 16 -17.

Lösungen:

Aufgabe 2b. (LV)

1. C
2. B
3. B
4. A
5. B
6. C

Aufgabe 3 (LV)

A	2
B	
C	3
D	
E	4
F	5
G	
H	
I	1

Aufgabe 4 (HV)

1. C
2. B
3. B
4. A
5. B
6. C